

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.,  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mt. 5 Pf.



Expedition:  
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder  
deren Raum 10 &

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N<sup>o</sup> 251.

Hirschberg, Sonnabend den 27. October.

1883.

## Zur Wahl in Grimmen-Greifswald.

Neulich ist in diesem Pommerschen Wahlkreise der freiconservative Graf Behr zum Reichstags-Abgeordneten gewählt worden. Die Art und Weise, wie die Liberalen agitirt haben, um die Wahl ihres Candidaten Schwarz durchzusetzen, ist so charakteristisch, daß wir nicht umhin können, sie unsern Lesern nach dem Referat der „Kr.-Btg.“ mitzutheilen. Das Blatt sagt:

„Regelmäßig gleichzeitig mit den Nachrichten über fortschrittlich-liberale Wahlniederlagen pflegen in der trefflichen Presse der „Nachweis“ über „unverantwortliche Wahlbeeinflussungen“ Seitens der Gegner geführt zu werden. Aber das kennt man ja schon.

Neu ist indeß das „Beeinflussungs“-Verfahren, welches der Fortschritts-Liberalismus diesmal im Wahlkreise Grimmen-Greifswald in Anwendung gebracht hat. Kurz vor der Wahl wurde jedem Wähler, ganz gleich, welcher Parteistellung, ein „Extrablatt der Liberalen Wahlzeitung“, redigirt von G. Wehler, Druck und Verlag von R. Gensch in Berlin“ in's Haus gesandt, in welchem in wahrhaft raffinirter Weise die Wähler zu irritiren versucht wurde. Beigelegt waren zwei Wahlzettel für den Candidaten der Liberalen, Senator Schwarz. Das Nachwerk selbst wandte sich in kurzen Ansprachen oder in Form von Fragen und Antwort — die einzelnen Artikel in selbstständiger, abgerundeter Fassung — bald an die Arbeiter, an die Bauern, an die Handwerker; bald wurde der Graf, bald der Landrath „an die Wand gemalt“. Inzwischen wurde auch wieder einmal dargegethan, was Schönes alles die Liberalen für die verschiedenen Berufsstände erstreben. — Hier eine Probe aus dem im Wahlkreise Grimmen-Greifswald verbreiteten liberalen Flugblatt:

Frage: Wer verhindert die Ausführung

der wohlmeinenden Absichten der kaiserlichen Botschaft vom 17. November für die Arbeiter?

Antwort: Nur die Conservativen, denn sie wollen für die Versicherung der Arbeiter auf dem Lande Nichtszahlen; die Conservativen wollen auch in den Städten den Arbeitern eine Beitragslast auflegen und die Arbeiter durch zwangsweise Zuweisung zu amtlichen Versicherungs-Anstalten in größere Abhängigkeit bringen.

Frage: Was wollen die Liberalen?

Antwort: Die Liberalen haben sich beeilt, schon acht Wochen nach Erlass der kaiserlichen Botschaft einen Gesekentwurf einzubringen, welcher ohne Beitragsleistung der Arbeiter allen Arbeitern ohne Zwangslaffen volle Entschädigung bei Unfällen zusichert.

## Merkt Euch, Ihr Raucher und Tabakshändler!

Das conservative Wahlcomité beruft sich auf die Botschaft vom 17. November 1881. In dieser Botschaft aber wird auch das Tabaksmopol empfohlen, unter welchem in Frankreich das billigste Pfund Tabak mit fünf Mark bezahlt werden muß.

## Wer einen guten Landrath hat, behalte ihn im Kreise und schicke ihn nicht nach Berlin.

Aus dem Kreise Greifswald. In gemäßigter conservativen Kreisen, welche den Herrn Grafen Behr als Landrath hoch schätzen, wird es demselben sehr verdacht, daß er sich wieder zum Reichstag hat aufstellen lassen. Graf Behr, so meint man, kann im Kreise mehr wirken, als in Berlin, zumal die Reichstags-sesssionen jetzt viele Monate des Jahres in Anspruch nehmen und weder ein Kreisdeputirter, noch der Kreis-sekretär den Landrath für den Kreis ersetzen könne. Es kann auch nicht fehlen, daß die in jehiger Zeit so scharf zugespitzten politischen Parteigegegensätze auch auf

die Stellung des Landraths ungünstig zurückwirken. Selbst Freunde des Grafen Behr hoffen, daß, wenn Graf Behr nochmals durchfällt, er alsdann auf ein Abgeordnetens-Mandat endgiltig verzichtet und dem Kreise dauernd erhalten bleibt.

Schwarz ist ein Pommer, ein Wolgaster, und kein Berliner. Graf Behr aber würde im Reichstage in den meisten Fällen genau so stimmen, wie der Hofprediger Stöcker in Berlin. Auch die extremsten Conservativen im Wahlkreise, wie der altconservative Pastor Haack, der „Stöcker“ von Triebsee, stimmen deshalb für den Grafen Behr.

Steuern zahlen, Soldat sein und den Mund halten: das ist, kurz gefaßt, das Wahlprogramm der Conservativen.

Die Prügelstrafe soll, wenn die Conservativen die Mehrheit erhalten, wieder eingeführt werden. Bereits haben sich conservative Abgeordnete dafür offen ausgesprochen, und hat der Amtsvorsteher Freiherr von Rotenhan die Prügelstrafe an einem sechzehnjährigen Mädchen durch den Amtsdienere praktisch zur Anwendung bringen lassen.

## Bürger und Bauern, Handwerker und Arbeiter! Wählt keinen Grafen!

Die Provinz Pommern ist schon durch neun Grafen, Freiherrn und Adlige im Reichstage vertreten.

Der weitere Inhalt der „Liberalen Wahlzeitung“ entspricht den vorstehenden Beispielen, die aber zur Charakterisirung dieser Art von Heze vollauf genügen dürften. Es hat diesmal den Liberalen Nichts genützt. In Grimmen-Greifswald ist ein Graf und Landrath gewählt worden.

## Mount Royal.

Roman von M. E. Braddon.

(Fortsetzung.)

Es schien Hamleigh, als führe der allgemeine Instinkt der Menschheit zu der Hoffnung und dem Verlangen nach einem unsterblichen, nach einem reineren, besseren, schöneren Dasein, als das Leben, welches wir hienieden führen, als wohne jeder menschlichen Brust von allem Anfang an eine Fähigkeit für die Unsterblichkeit, ein angeborener Zweifel an der Endlichkeit inne — und diesem allgemeinen Instinkte überließ er sich schrankenlos und verlangte keinen stärkeren Beweisgrund, als das großartige Kapitel in der Epistel an die Korinther, welches schon in jeder Generation von Trauernden ein Trost gewesen ist.

Wie er sich nun mit den beiden Frauen von dem künftigen Leben unterhielt — dem schönen, allgenügenden Leben nach dem Tode —, ließ er nicht ein Wort fallen, das der orthodoxeste Dogmatiker hätte tadeln können. Er sprach aus der Fülle eines Glaubens heraus, der, auf dem Instinkt und nicht auf dem Dogma begründet, mit der Abnahme der Freude und der Theilnahme an diesem niederen Erdenleben gereift war. Er sprach wie ein Mann, für den die Bande, welche ihn an die Welt fesselten, gelöset worden waren, dessen einzige Hoffnungen himmelwärts streben.

Während er also sprach mit beinahe leidenschaftlichem Ernste und doch gänzlich von irdischer Leidenschaft frei, geschah es, daß Mr. Tregonell in das Zimmer trat, an der Thür stehen blieb und die Gruppe

Nachdruck  
verboten.

am Ramin betrachtete. Das Bild war nicht angenehm für einen Mann von so namenlos eifersüchtigem Temperament, und auf die Probe gestellt hatte, die der Gattin geprüßt und auf die Probe gestellt hatte, der er nicht ganz vertrauen konnte, die er, halb wider Willen, mit einer wilden, halb zornigen Liebe liebte.

Christabel's Antlitz, nur matt von der Lampe beleuchtet, war dem Sprechenden zugewandt, die Lippen halb geöffnet, die großen Augen von tiefer Bewegung erfüllt. Ihre Hände ruhten lose in einander geschlungen auf ihrem Schooße und ihre ganze Haltung war die einer Person, welche Worten der tiefsten, ernstesten Bedeutung lauscht. Angus Hamleigh sah in einiger Entfernung von ihr; seine Augen ruhten auf ihren Zügen, sein ganzer Ausdruck, sein ganzes Wesen verrieth tiefes Gefühl. Nach Leonard's Ansicht kam all' derartiger Ernst, jedes Gefühl, welcher Art es sein mochte, in eine Kategorie, dies Alles hatte nur eine Bedeutung für ihn: die des Hofmachens, mehr oder weniger fekt, mehr oder minder heuchlerisch, in moderne Redeweise eingekleidet, sophistisch, entstellt, raffiniert, phantastisch, heute Aesthetik und Pfauenfedern, morgen Positivismus, Agnosticismus, Swinburne-cum-Jonesismus, im Grunde aber immer dasselbe und für den häuslichen Frieden gleich bedrohlich. Dort saß freilich Jessie Bridgeman, der Drache der Prüderie; hatte aber die Anwesenheit einer Duenna einem Weibe je Nutzen gebracht? Lag es nicht in der Natur solcher Leute, lächelnd zuzusehen, während der Giftbecher geleert wurde und hintennach zu behaupten, sie hätten den Trank für vollkommen harmlos gehalten? Ohne Zweifel

hatte auch irgend eine Anstands-dame bei Tristan und Isolde gestanden, als sie den verhängnißvollen Becher leerten und sich für das ganze Leben in die Heze einer unglücklichen Liebe verwickelten. Nein, die bloße Gegenwart Miß Bridgeman's war keine Bürgschaft.

Es lag allerdings kein schuldbeuwteter Ausdruck auf Mrs. Tregonell's Zügen, als sie aufsaß und ihren Gatten an der Thür erblickte, von wo aus er sie mit einem nachdenklichen Ausdrucke beobachtete, der ihm sonst fremd war.

„Was giebt es, Leonard?“ fragte sie, denn sein Benehmen ließ auf irgend einen unangenehmen Vorfall schließen.

„Nichts — ich — war erstaunt, Dich noch aufzufinden — das ist Alles.“

„Der Pfarrer und seine Frau sind erst gegen elf Uhr aufgebrochen und wir haben dann noch geplaudert. Mr. Hamleigh will uns morgen verlassen.“

„Ja, ich weiß,“ entgegnete Leonard kurz. „Ich habe übrigens noch etwas mit Ihnen zu besprechen,“ fuhr er, sich zu Angus wendend, fort. „Ich muß Ihnen noch etwas in Bezug auf Ihre Reise mittheilen.“

„Ich stehe ganz zu Diensten.“

Anstatt sich aber der Gruppe am Ramin zu nähern, wandte sich Leonard um und verließ das Zimmer, wodurch Mr. Hamleigh sich genöthigt sah, ihm zu folgen.

„Gute Nacht,“ sagte er, Christabel die Hand reichend. „Lebewohl sage ich Ihnen erst morgen, denn ich werde wohl nicht vor elf Uhr aufbrechen müssen.“

„Ich glaube kaum.“

(Fortsetz. folgt.)



## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. October. Seine Majestät der Kaiser und König ist am 25. October, Mittags 1 Uhr, zu den Jagden nach Wernigerode abgereist. Daß am 26. October der Tag des 25jährigen Regierungsjubiläums von Sr. Majestät war, haben wir unseren Lesern schon früher mitgeteilt, ebenso, daß von einer festlichen Begehung dieses in der Geschichte Preußens und Deutschlands epochemachenden Tages auf Befehl Sr. Majestät Abstand genommen worden ist. Unserm Kaiser bedeutet der Tag seines Regierungsantritts zunächst die schmerzliche Erinnerung an das jahrelange Siechtum seines königlichen Bruders und an eine Zeit schwerer Heimsuchung des königlichen Hauses, deren Gedächtniß festliche Veranstaltungen ausschloß.

Die hohe Bedeutung dieses Tages ist durch eine so große Zahl weltgeschichtlicher Ereignisse bezeugt worden, daß es auch in der That nicht erst einer äußeren festlichen Ausgestaltung desselben bedurfte.

Der Bundesrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den kleinen Belagerungszustand für Berlin, Hamburg-Altona und Umgegend bis zum 30. Septbr. 1884 zu verlängern.

In dem Proceß des Neukettiner Synagogengebrenns hat der Verteidiger der verurtheilten Juden, Rechtsanwalt Sello, gegen das Urtheil die Revision eingelegt.

Der „Reichsfreund“ der Herren Richter und Hermes hat in neuerer Zeit wiederholt Versuche gemacht, in den Kreisen der Reserve-Offiziere Aufregung zu erregen. In gewisser Beziehung ist dies auch gelungen, jedoch nicht in dem von den genannten Herren gewünschten Sinne, denn die Reserve-Offiziere sind empört darüber, daß in dem genannten Blatte unausgesetzt ein Stand bekräftigt wird von Männern, welchen geradezu ein Urtheil über das ganze Wesen desselben abgeht. Die Tendenzen des „Reichsfreund“ und seiner Herausgeber, resp. der Partei, welcher diese angehören, sind himmelweit verschieden von den Pflichten, welche den Reserve-Offizier angehen, und die Erfahrungen, welche der Reserve-Offizier mit militärischen Dingen und Prinzipien gemacht hat, stehen diametral denjenigen Anschauungen gegenüber, welche bei Herrn Richter und seinen Parteifreunden Platz gegriffen haben und von ihnen vertreten werden. Herr Richter und Genossen werden hier ebensowenig Erfolg erzielen, wie es ihnen bei den Krieger-Vereinen möglich gewesen ist.

Nach einem dem „Berl. Tzbl.“ aus Straßburg i. E. zugegangenen Privattelegramm wurde daselbst in der Nacht zum 23. d. der bei dem Apotheker Reih, Langestraße, bedienstete Provisor Francois Lienhart ermordet. Kopf und Brustkorb waren gespalten, eine Hand abgehakt, die andere durchhauen. Ein Geldkasten ist gestohlen. Der Thäter ist noch unermittelt; vermuthlich ist derselbe ein Fleischer. — Eine Stunde nach der Entdeckung dieses Mordes wurde von dem ablösenden Posten der Militärposten am Spitalwall mit zerschmetterter Hirnschale und aus 19 Wunden blutend, doch noch lebend, gefunden. Neben dem Schwerverwundeten lagen ein falscher Bart und ein Nebmesser auf dem Boden. Der Thäter ist vermuthlich mit dem Mörder des Lienhart identisch. (Wie der oben genannten Zeitung ein Privattelegramm aus Carlsruhe meldet, wurde das Verbrechen an dem Lienhart in der Weise verübt, daß der Mörder die Nachtglocke der Apotheke zog und den öffnenden Provisor erschlug. Aus der Kasse raubte der Mörder 15 Mk.)

In Frankfurt a. M. ist am 22. October der bekannte Maler und Zeichner Albert Hendschel nach schwerer, 3 Wochen andauernder Krankheit gestorben. Hendschel's Skizzenbücher sind in der ganzen gebildeten Welt bekannt und beliebt.

Aus verschiedenen Theilen Europas und Asiens berichtet der Telegraph fast täglich von neuen Erdstößen, die so häufig vorkommen, daß sie nur flüchtig erwähnt werden können. Neuerdings werden starke Erdrerschütterungen aus Feiz und verschiedenen Orten von Sachsen-Altenburg, sowie aus Belluno (Oberitalien) und Malta gemeldet.

Rösklin. Der Corrigende Otto Mohrke, geboren in Liebenthal, Kreis Marienburg, ermordete am 31. Juli d. J. die neunjährige Tochter des Eigenthümers August Dalke zu Storkow, nachdem er an dem unglücklichen Kinde seine viehischen Begierden befriedigt hatte. Am 1. August d. J. hatte er den Versuch gemacht, mit Gewalt und Mißhandlungen sich der Frau des Arbeiters Tischstädt zu bemächtigen. In der Sitzung des hiesigen Schwurgerichts am 23. d. Mts. bejahten die Geschworenen nach kurzer Berathung sämtliche Schuldfragen; der Gerichtshof verurtheilte

den Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus und zum Tode.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Bei dem Empfange der Delegationen erwiderte der Kaiser: „Es erfülle ihn mit aufrichtiger Genugthuung, daß die Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten ihren durchaus befriedigenden Character nicht verloren haben; dem tiefen Friedensbedürfnisse Europas entspreche das loyale Bemühen der Mächte, ihnen die Segnungen des Friedens zu erhalten. Die Bestrebungen der österreichisch-ungarischen Monarchie wären unablässig auf dieses Ziel gerichtet.“

Die hier versammelte evangelische General-Synode sendete (wie schon kurz erwähnt) eine aus ihrem Präsidenten, Superintendenten Bauer, dem Vice-Präsidenten Dr. Bauerreis und dem Superintendenten Dr. Haase bestehende Huldigungs-Deputation an den Kaiser. Dieser erwiderte auf deren Ansprache, daß er ihre Treue-Versicherung freudig entgegennehme, daß die evangelische Kirche, wie bisher, seines väterlichen Schutzes sicher sein könne. Sodann sprach der Monarch mit jedem Herrn einzeln. Dem Superintendenten Dr. Haase gegenüber gedachte er namentlich der neulichen Einweihung der evangelischen Kirche in Freiwaldau. Dr. Haase theilte ihm u. A. den Schluß des bei jener Gelegenheit von der Frau Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerrin ausgebrachten Toastes mit. Dieser Schluß ist von den hiesigen Blättern nicht veröffentlicht worden, während gerade er den Kaiser besonders erfreut zu haben scheint. Der betreffende Passus lautet: „Ich bin eine evangelische Christin, und als solche voll dankbarer Verehrung für den Kaiserlichen Herrn, welcher den Evangelischen in Oesterreich so viele Gnade erwiesen hat.“

### Frankreich.

Paris. Die radikale Linke hat sich einstimmig für die Nothwendigkeit einer Interpellation über die auswärtige Politik des Cabinets ausgesprochen. Der Tag, an welchem die Interpellation in der Kammer eingebracht werden soll, wird später festgesetzt werden.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. October. Das Luther-Jubiläum soll auch in ganz Schweden am 10. November in feierlicher Weise begangen werden.

### England.

In Liverpool ist man mehreren Giftmorden auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen starb dort ein Mann Namens Thomas Higgins. Die zahlreichen Todesfälle in der Familie der Higgins und deren Verwandtschaft erregten den Verdacht der Lebensversicherungs-Anstalten, bei welche die Verstorbenen stets mit ziemlich hohen Summen versichert waren. Als die Leiche des Higgins auf den Trauerwagen gehoben werden sollte, erschien die Polizei und unterbrach die Feier. Die Leiche wurde von den Gerichtsärzten untersucht und eine Arsenitvergiftung constatirt. Die Schwägerin des Higgins, eine Mrs. Flannagan, welche alle ihre Verwandten ohne deren Wissen versichert hat, ergriff gleich beim Erscheinen der Polizei die Flucht, wurde aber am Montag in Wavertree, einem Vororte Liverpools, verhaftet. Man glaubt, daß sie sieben Personen, darunter die nächsten Blutsverwandten, aus dem Leben geschafft habe. Es wurde die Ergäumirung der, wie man annimmt, Vergifteten angeordnet.

### Provinzielles.

Breslau. Die Frau Herzogin Wilhelm von Mecklenburg verließ am Dienstag Schloß Camenz und trat die Rückreise nach Berlin an. Nach der Ankunft auf dem hiesigen Centralbahnhofe begab sich Ihre Königl. Hoheit mit ihrem Gefolge nach den Kaiserzimmern, woselbst das Souper eingenommen wurde. Die Weitreise erfolgte mit dem nächsten Courierzuge Liegnitz. Von der Strafkammer des Königl. Landgerichts ist der (fortschrittliche) Reichstags-Abgeordnete für Bunzlau-Lüben, Richter-Mühlradlitz, heute wegen Prinzen- und Majestätsbeleidigung zu 1 Woche und 6 Monaten Gefängniß und Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte verurtheilt worden. Verteidiger war Rechtsanwalt Munkel aus Berlin. (Mit der Rechtskraft des Urtheils würde der Verurtheilte seines Reichstags-Mandats verlustig gehen. Der Verlust jener Rechte ist ausgesprochen worden auf Grund der Bestimmung in Abs. 2 des § 95 des Straf-Gesetzbuchs, wonach im Falle der Majestätsbeleidigung neben der Gefängnißstrafe auch auf Verlust „der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte“ erkannt werden kann.)

rn. Görlich, 25. October. In vergangener Nacht starb hier unter eigenthümlichen Umständen ein gewisser

Jänisch aus Mauer bei Bähn. Derselbe wurde nämlich an der Laubaner Chaussee, etwa 1/4 Stunde von der Stadt, im Straßengraben liegend in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Ein des Weges kommender Wagen nahm den Hilflosen mit nach Leopoldshain. Unterwegs hatte jedoch der Mann sein Leben vollends ausgehaucht und nun wurde derselbe zurück nach Görlich gebracht. Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren geht hervor, daß derselbe einer Vorladung vom hiesigen Gericht Folge geleistet hatte und einer Bestrafung entgegen sah. — Die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode des hiesigen Landgerichts wird morgen — nach einer elstägigen Sitzung — ihren Abschluß finden.

Glag. In der Schwurgerichtssitzung vom 19. d. wurde die 24 Jahre alte, aus Alt-Reißbach, Kreis Habelschwerdt, gebürtige Dienstmagd Anna Neukler für schuldig erkannt, in der Nacht vom 14. zum 15. August d. J. zu Ebersdorf ihren 5 Monate alten Sohn vorsätzlich getödtet und die Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Infolge dieses Spruches wurde sie vom Gerichtshof wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Sie hatte ihrem gefunden, kräftigen Kinde einen starken Papierpfropfen so tief und fest in den Hals getrieben, daß es unter ihren Händen erstickte.

Strehlen. Am Sonnabend fand in unserem Gymnasium aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens eine Festlichkeit statt. Director Dr. Petersdorf gab nach der Schulandacht einen Ueberblick über die Entwicklung der Anstalt und sprach den Vertretern der städtischen Behörden den Dank der Schule für die Opferwilligkeit der Stadt aus. Dann überreichte stud. theol. Meurer von hier unter schwungvoller Rede als Zeichen des Dankes und der Anhänglichkeit ein kostbares Album mit den Photographien der 46 von der Schule mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Abiturienten. Ein Gesang der Schüler beschloß die schöne Feier. Der Abend vereinte zu fröhlichem Zusammensein die Lehrer der Anstalt, eine große Anzahl der früheren Abiturienten und die Vertreter des Magistrats und des Gymnasial-Curatoriums.

- Lauban, 25. October. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr weckten die Feuer-signale die Bewohner unserer Stadt. Es brannten 6, mit reichen Erntevorräthen gefüllte Scheunen in Nieder-Alt-Lauban. Der hierdurch entstandene Schaden trifft meistens kleine Ackerbürger. — Am verfloffenen Montag feierte Herr Ackerbesitzer Haym hier selbst das seltene Fest der goldenen Hochzeit; ebenso beging am heutigen Tage Herr Rittergutspächter Gläser in Beerberg im Kreise seiner Verwandten und Bekannten die silberne Hochzeit.

-r. Schmiedeberg, 24. Oct. Den dritten Luther-Vortrag, welcher den 22. d. Mts. hier stattfand und trotz der ungünstigen Witterung sehr gut besucht war, hielt Herr Pastor Tiesler aus Erdmannsdorf über das Thema: Luther als Deutscher. Anknüpfend an die beiden, bisher gehaltenen Vorträge, entwickelte der Redner in überzeugender Weise, wie es keineswegs nebensächlich, sondern für das Verständniß der Persönlichkeit Luther's wesentlich sei, außer seiner reformatorischen Thätigkeit auch darüber sich klar zu werden, was er als Volksmann und Patriot, als Schöpfer der Schule, sowie als Haus- und Familienvater gewirkt habe. Er ist deutscher Reformator gewesen und nimmt eben als solcher in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung einen Platz in der Geschichte unseres Vaterlandes ein, wie Keiner vor oder nach ihm. Um ihm also im Zusammenhang mit der Geschichte des deutschen Volkes und in seinem Einfluß auf die Entwicklung desselben die gebührende Stellung anzuweisen, muß man seine Zeitgeschichte recht verstehen. Dieselbe wurde von dem Vortragenden, besonders auch in ihren, dem 15. Jahrhundert eigenen Lichtseiten, mit Bezug auf die Blüthezeit der Kunst, sowie des deutschen Bürgerthums geschildert. Was nun unserem Dr. Martin Luther, der in jene Zeit eintrat, den Character als deutscher Mann gab, war Dies, daß er, auf deutschem Boden aufgewachsen und mit deutscher Sitte bekannt war, für sein Volk lebte und es liebte. Und was seine Popularität — die durch mannigfache Bünde aus seinem Leben belegt wurde — so groß machte, war Dies, daß er es, wie kein Anderer, verstand, sein Volk im Gewissen anzufassen. Ein Kind seiner Zeit — war er doch vor Allem ein Volksmann im wahren Sinne des Wortes. Die Erfolge seines Wirkens gründeten sich auf seine Bedeutung, die er als deutscher Schriftsteller und Dichter erlangt hat, die aber ihren Höhepunkt durch sein Vermächtniß der deutschen Bibel an sein Volk erreicht hat. Nur das eine Werk der Bibelübersetzung genügt, um uns zur vierhundertjährigen Jubelfeier des Reformators zu begeistern. Anknüpfend an die Vorzüge der unvergleichlich schönen Bibelsprache, wie sie uns Luther vermittelt hat, nahm der Redner besonders nach Anlaß, den großen Mann nach der Seite seiner Gemüthsstiefe und Innigkeit den Zuhörern vorzuführen und ergreifende Bünde aus seinem



Leben und Wirken zum Beweis dafür zu schildern. Zuletzt unterzog der Vortragende auch noch die Stellung Luther's zu den politischen Fragen seiner Zeit einer Besprechung und hob hervor, wie derselbe im Großen und Ganzen das Prinzip der Zurückhaltung im Urtheil befolgt hätte. Den Schluß bildete der Hinweis darauf, wie deutsches Volksthum und evangelisches Christenthum, welches in Luther zu schöner Harmonie vereinigt gewesen sei, zu einer geistigen Ehe verbunden, die Grundlage gesegneten Gedeihens und Fortschreitens für unser Volk und Vaterland sein müsse. Der im Blick darauf ausgesprochene Wunsch, daß sich an solchem Bunde das Wort erfüllen möge: was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden, fand gewiß in den Herzen der Anwesenden, welche dem tief durchdachten und interessanten Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren, ungetheilten Beifall. Auf solchen Eindruck wurden darum auch am Ende der erste und und vierte Vers des Lutherliedes gesungen.

Hermisdorf u. R., 24. October. Heute Nacht sank das Thermometer auf  $-3^{\circ}$  herab und Morgens hatten wir das erste Eis. — In den Gebirgsorten fiel gestern überall Schnee. — Wie uns mitgetheilt wird, soll Hochwild in den letzten Tagen vielfach in das Thal herabgetreten sein und wollen Landleute daraus einen strengen Winter prophezeien.

Mefferisdorf. Dem Oberpfarrer Hiltmann ist bei seiner Emeritirung der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

S. Cunnersdorf. [Wohltätigkeitsverein.] In der letzten Vorstands-Versammlung des hiesigen Wohltätigkeits-Vereins ist auch für die diesjährigen Weihnachten eine Bescheerung an ärmere Kinder, vor Allem aber an bedürftige Erwachsene in Aussicht genommen worden. Für Fußbekleidung soll aus den Vereinsmitteln gesorgt werden. Um jedoch auch anderes Bekleidungsmaterial und Lebensmittel verabreichen zu können, wendet sich der Verein an mildthätige Herzen und Hände und bittet, Geldbeiträge für genannten Zweck bei Frau Oberst von Studnitz zu hinterlegen. Auch soll der Versuch gemacht werden, durch musikalische Unterhaltungen die Vereinsmittel zu vermehren.

### Locales.

Die Königl. General-Commission für Schlesien macht wiederholt im Kreisblatt darauf aufmerksam, daß bei den nach Maßgabe der Besche vom 2. März 1850, 27. April 1872 und 17. Januar 1881 zulässigen Reallasten-Ablösungen die Vermittelung der Königl. Rentenbank nur dann stattfinden darf, wenn der Antrag auf Ablösung bis zum 31. December d. J. bei der General-Commission eingegangen ist.

In der Nacht vom 19. zum 20. October c. ist bei dem Gastwirth Ruhnert in Herisdorf in die Küche eingestiegen, sodann ein in der Gaststube stehendes Schreibpult erbrochen und es sind etwa 3 Mark Geld in Nickel- und Kupfermünzen entwendet worden. Der Dieb hat auch noch einen grauen Stoffrock mitgenommen, welcher auf dem Rücken einen Brandstich hatte.

S. [Polytechnischer Verein.] In der am 25. d. unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesizers Starke abgehaltenen Versammlung des hiesigen Polytechnischen Vereins wurde nach Vortrag des Jahresberichts, von dem in Nr. 250 d. Bl. bereits der Hauptinhalt gebracht ist, die Vorstandswahl vollzogen und dabei die Herren Fabrikbesizer Starke als Vorsitzender, Fabrikbesizer K. Hoffmann als stellvertretender Vorsitzender, Apotheker Röhr als Kassirer, Apotheker Fiel jr. als Schriftführer, Fabrikbesizer Altmann jr. als Bibliothekar und Fabrikbesizer Altmann sen. als Beisitzer wiedergewählt. Als Versammlungstag wurde der Donnerstag bestimmt.

\* [General-Lehrerconferenz.] Die gestrige diesjährige General-Lehrerconferenz der hiesigen katholischen Schul-Inspection begann früh um 9 Uhr mit einem feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Inspection, wobei von den anwesenden Lehrern die Missa pro Defunctis nach dem gregorianischen cantus choralis gesungen wurde. Um 10 Uhr eröffnete dann der Herr Kreis-Schul-Inspector, Stadtpfarrer Löwe, im alten Volksschulgebäude die Conferenz mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen wir nur hervorheben wollen, daß die 1356 Kinder in den Schulen der Inspection von 25 Lehrern unterrichtet werden, und daß die Ordensauszeichnungen für die Lehrer nach zurückgelegter 50jähriger Dienstzeit entweder in dem Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens oder in dem Allgemeinen Ehrenzeichen bestehen (je nachdem!) — Hierauf wurden von den Lehrern Schindler-Schildau und Weisner mit den Kindern der Oberklasse Lehrproben gehalten über die Kreuzzüge, resp. über das Rückert'sche Gedicht „Barbarossa“, an welche sich eine

recht lebhafte Debatte knüpfte. Lehrer Fiebiger-Warmbrunn wies dann in seiner schriftlichen Arbeit an einer langen Reihe von Beispielen nach, wie von dem fragenden Bebrverfahren a) bei der Einföhrung in das Verständnis, b) beim Ueben und der Zusammenfassung des Gewonnenen und c) beim Prüfen Gebrauch zu machen sei. Nach Schluß der Conferenz wurde gemeinsam ein einfaches Mittagbrot eingenommen, an welchem sich gegen 30 Lehrer und Schulkreisvoren betheiligten.

— [Personalveränderungen im Bereich der 9. Division.] Portepesführer v. Waldheim vom Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7 zum Secunde-Lieutenant. — Major Roesse vom 2. Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 19 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen zur Disposition gestellt. Major v. Below von demselben Regiment zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt; Major Kayser, aggregirt dem 1. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 13, in die erste Hauptmannsstelle des 2. Posenischen Infanterie-Regiments Nr. 19 einrangirt; Premier-Lieutenant v. Arnoldi, à la suite des letztgenannten Regiments unter Verlassung in seinem Commando als Adjutant bei der 6. Infanterie-Brigade zum überzähligen Hauptmann befördert. — Unteroffizier Frh. v. Schleinitz vom 1. Schlessischen Dragoner-Regiment Nr. 4 zum Portepesführer befördert. — Oberstlieutenant Graf v. Richtigshofen, Commandeur des Posenischen Ulanen-Regiments Nr. 10, zum Obersten befördert; Rittmeister v. Wiese-Kaiserwaldau, Escadron-Chef vom Posenischen Ulanen-Regiment Nr. 10, v. Brütke, vom 1. Brandenburgischen Ulanen-Regiment (Kaiser Alexander II. von Rußland) Nr. 3, commandirt als Adjutant beim General-Commando des 5. Armeekorps, und Preußner, vom Posenischen Ulanen-Regiment Nr. 10, commandirt als Adjutant beim General-Commando des 1. Armeekorps, der Charakter als Major verliehen.

### Hans Nischmann,

der schlessische Gebirgs-Propheet.

(Fortsetzung.)

Eine zweite Prophezeiung, die am 19. Juli 1632 ebenfalls auf dem Prudelberge erfolgte und von einem Hirschberger Bürger bekannt gemacht wurde, betrifft zunächst die Schicksale der Stadt Hirschberg, die im Jahre 1633 von Kaiserlichen Soldaten angezündet und durch Brand verheert werden würde. Das Rathhaus werde versinken und auf dem Markte werde so viel Gras wachsen, daß man darauf das Vieh weiden lassen. Darauf werde 60—70 Jahre gute Zeit und darauf eine religiöse und politische Umwälzung kommen, durch die Verwirrung mit dem Gelde hervorgerufen. Etliche evangelische Kirchen werden in den Vorstädten Hirschbergs erbaut werden. Die neue Kirche werde man nicht fertig bauen können, das Holz dazu werde verfaulen müssen. — Von der Umgegend Hirschbergs nimmt besonders der Knaast seine Aufmerksamkeit in Anspruch, der angezündet und zu Asche verbrannt werde, und der Backen, der nicht vorwärts, sondern rückwärts laufen werde, aber nur anderthalb Stunden lang, eine Stunde vor Tage. Außerdem weißte er Anruhen im Gemeinwesen, Zusammenlauf des Volkes aus ausgesogenen Städten und Dörfern im Gefolge einer allgemeinen Plünderung, zwar kurz und ohne Blutvergießen, aber ärger als im Kriege. Der Scheffel Korn werde auf 8 Thaler steigen und doch kein Getreidemangel sein. Es werde große Unruhe wegen einer polnischen Königswahl entstehen. Und dann bricht er in die Worte aus: „O Polenland, Polenland, du schwarzes Loch, aus dir wird großes Unglück entstehen. Schlessien, du wirst das mit der Zeit zu genießen haben, und du, Schweidnitz und Zauer, wirst müssen die Fesen auslaufen von dem bösen Bitterbier, das du, Breslau, bräuen wirst.“ — Obwohl nun fast keine seiner Vorherverkündigungen eingetroffen ist, so kamen sie beim Volke in solches Ansehen, daß eine spätere Zeit mancherlei Zusätze dazu machte. Dahin gehört die Prophezeiung von dem Einsturz des Stadtkirchthurms in Hirschberg, von den 3 Tannen auf dem dortigen Kirchhofe zum heiligen Geiste und was geschehen, wenn die erste, zweite und dritte Tanne Zapfen tragen werde. Ja, bis in unser Jahrhundert hinein hat der Name Nischmann seine Anziehungskraft ausgeübt. Der Besitzer des Hauses zu Domnitz, in dem der Propheet einst gewohnt haben soll, will bei einem Neubau seiner Wohnstube zwischen dem Gebälk drei, vom Zahne der Zeit gewaltig benagte Hestchen gefunden haben, die Prophezeiungen über die Begebenheiten des 17., 18. und 19. Jahrhunderts enthalten hätten. Weil aber seine Ehefrau, in deren Hände die Weissagungen gerathen, aus Schreck über die darin enthal-

lenen Mittheilungen den Verstand verloren habe und bald darauf gestorben sei, so habe der betäubte Wittwer die beiden ersten Hestchen verbrannt und nur das dritte mit seinen, der Zukunft angehörigen Vorherverkündigungen behalten, die er später gegen eine bescheidene Vergütung auch Andern abschriftlich überließ. Die darin enthaltenen Prophezeiungen sind entweder wortgetreue Wiederholungen der echten Nischmann'schen, die eben denselben trüben Geist athmen, oder neue, angeblich auch von Nischmann über die Begebenheiten im 19. Jahrhundert gehaltene.

Die hauptsächlichsten sind folgende: 1. Niemand wird in seinem Hause weill (?) werden, sondern die Großen werden machen, was sie wollen im Lande. 2. Gute Zeiten kann ich nicht versprechen aus den Büchern. Die Rebellion ist näher, als die gute Zeit. Die Rebellion hat ihren Anfang an der sächsischen Grenze: da wird ein Hausoater mit 2 Söhnen den Anstang machen. Das Hermisdorfer Amtshaus wird zerstört werden wegen Ungerechtigkeit. Nach diesem wird das Warmbad zu einer Gallert werden. Darauf wird die Stadt Hirschberg abbrennen; das Rathhaus wird stehen bleiben; der Rath wird mehrentheils katholisch sein; man wird wenig Gerechtigkeit finden. Um das Rathhaus herum wird ein Gänseplan werden. — Zuvor werden drei Himmelszeichen geschehen, die in ganz Europa werden zu sehen sein: a) Blutröthe, b) das zweite Himmelszeichen ist dieses: Es wird ein Weib am Himmel stehen — der Mond wird gerade voll sein — zu den Füßen hat dieselbe den Mond, über ihrem Kopfe stehen die zwölf Apostel. c) Das dritte Himmelszeichen ist dieses: Die liebe Sonne wird in einem Sack stecken. — Die Blutröthe bedeutet Untergang, Ueberschwemmung, Blutvergießen. Das zweite Himmelszeichen, das Weib im Monde, bedeutet: Die Männer werden in der Rebellion sein, da werden die Weiber regieren. Das dritte Himmelszeichen, die liebe Sonne, bedeutet: daß wenig Gerechtigkeit in ganz Europa sein wird. Zuvor werden falsche Propheten kommen und sich aufmachen, um die Menschen verwirrt zu machen. Im preussischen Staate werden 4000 reformirte Kirchen angelegt werden. Zuvor wird ein Religionskrieg kommen, der aber nicht lange anhalten wird. Der Schwede wird diesen Krieg ausmachen. — Die Evangelischen haben ihre Kirchen durch Schreck verloren und werden sie wieder durch Schreck erhalten. Viele katholische Kirchen werden mit zum Gebrauche für die Reformirten genommen werden. — Der König von Preußen wird Schlessien verlieren, auch sein Stück Polen; der Kaiser von Rußland wird auch sein Stück Polen verlieren, auch der Kaiser von Oesterreich wird sein Stück Polen verlieren. O, Polen, Polen, du schwarzes Loch, du wirst Schlessien viel Unruhe machen. — Die Polen werden wieder einen König wählen.

Wenn der Strähn Garn wird um 1 Silbergroschen sein, so wird der Scheffel Korn um 1 Thaler sein. Das dreiböhmige Brot wird um einen Dukaten sein. Das dreiböhmige Brot für einen Dukaten; das kommt für folgende Menschen: 1. für die Advocaten, 2. für die Edelleute, 3. für die Amtleute, 4. für die Grafen, 5. für die Fürsten. Diese werden sich in Wald und Steinklippen verstecken; — sie werden feins erhalten, da wird es traurig aussehen. Städte und Schlösser werden nicht zu fest sein, und es wird ein Rauch aufgehen. Da werden alle Schulden bezahlt werden. — Wer viel zu fordern hat, kommt um sein Vermögen. — Wenn die böse Zeit wird ausgestanden sein, wird goldene und güldene Zeit kommen. — Es wird auch zu Ende des 19. Jahrhunderts eine große Hoffahrt entstehen, die Frauenzimmer werden Ringeln an den Füßen tragen. — Zwischen Hirschberg und Schmiedeburg wird ein großer Monarch sein ruhmvolleres Leben verlieren. — Kupferberg wird untergehen, wenn die meisten Menschen werden beisammen sein; es wird an einem Jahrmarkte geschehen.

Im 20. Jahrhundert wird ganz Europa aussterben, die aber im Gebirge wohnen, bleiben übrig, die Brunnen- und Schneewasser trinken.

Die Jahreszahl der gefundenen Bücher war 1632. Vom 17. Jahrhundert spreche ich nicht, auch nicht vom 18. Jahrhundert, nur über das 19. — Die Bücher sind verbrannt und verkauft. Gott stehe einem Jeden in Gnaden bei. — Nachschrift: In Erdmannsdorf auf einer Bappel und in Sionsdorf auf dem Prudelberge hat Nischmann dies gesprochen. — Im Jahre 1835 habe ich's der Menschheit schriftlich geoffenbaret, aber ohne Geld nicht. (Fortsetzung folgt.)

### Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Amtswoche des Herrn Pastor Lauterbach vom 28. October bis 3. November.  
Am 23. Sonntage nach Trinit. Hauptpredigt: Herr Pastor Lauterbach. Nachmittagspredigt: Herr Pastor Schenk. Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor prim. Finster.



**Dank.**

Bei dem in der Nacht vom 21. zum 22. October a. c. unseren Ort betroffenen Brandunglück haben die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr Petersdorf, sowie die der Gemeindepriken von Petersdorf und Kaiserswaldau uns so hilfreich zur Seite gestanden und mit einer Ausdauer unterstützt, daß eine größere Gefahr verhütet wurde, und fühlen wir uns daher veranlaßt, ihnen Allen unseren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.  
**Verein der freiwilligen Feuerwehr Schreiberhan.** 4392  
**Der Vorstand.**

**Sonntag den 28. October,**

Abends 6 Uhr,  
 — Schützenstraße 22a. —

**öffentliche Predigt**

für alle Confessionen: 4387

„Wann haben wir das Kommen des Reiches Gottes zu erwarten?“

**Sonntag den 28. October,**

Abends 8 Uhr,

wird Pastor Berger zur Vorbereitung auf die Lutherfeier im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler“ in Lähn einen Vortrag halten über:

„Martin Luther in seinem Hause“.

Ein Entrée wird nicht erhoben. Jedermann hat freien Zutritt. 23  
 Lähn, den 24. October 1883.

Der ev. Gemeinde-Kirchenrath.

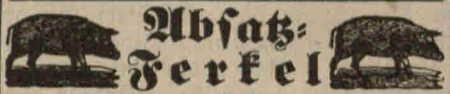
Feinsten Emmenthaler, Neuchâtel-, Romadour-, Glarner-, Kräuter-, Camembert-, Limburger- und Gothaer Handkäse in frischer Zusendung empfing und empfiehlt 3999

**Louis Schultz,**

Höflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

**Schubiner und weiße Kartoffeln**

offerirt frei ins Haus mit 2,60 Mk. pro Centner 4393  
**Dom. Stonsdorf.**



verkauft 4254  
 das Dom. Erdmannsdorf.

**Dom. Hohenliebenthal**

hat englische Saugferkel zu verkaufen. 4132

**Möbeltischler,**

tüchtig im Fach, sucht A 358  
**G. Kallinich, Möbelfabrik, Hirschberg.**

**Buz- u. Modemagazin, Hellerstr. 22,**

Firma:

**Franziska Hoffmeier,**

Verkaufslokal: Warmbrunnerstr. 30,

Nähe der Promenade,

4395

empfehlen den geehrten Damen der Stadt Hirschberg und Umgegend ihr stets assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten in **Buz-, Weiß- und Wollenwaaren, elegante Hüte, Kopf-Schawls und Capotten.** Für Buzmacherinnen empfehle besonders bei billiger Preisstellung **Sammete, Satin, Band, Blumen und Federn.**

Das Lager in

**Möbel- und Portieren-Stoffen, Teppichen, Tischdecken,**



in Stückwaare,

abgepaßten Fenstern von 8 bis 20 Mk. bietet durch steten Eingang von Neuheiten die größte Auswahl.

Preise wie bekannt solid!

**Carl Henning,**

9. Bahnhofstraße 9.

4394

Das  
**Herren-Confections- und Pelzwaaren-Geschäft**

von  
**HIRSCHBERG. W. FRANK** Bahnhofstr. 69.

empfehlen sich unter bekannter strenger Reellität gütiger

**Beachtung!**

In Oesterreich mit der silbernen Medaille ausgezeichnet!

**Die Universal-Kohlenanzünder**

(Schnellfeuerbereiter)

von **Scheidel & Peemöller** in Oberod bei Schleusingen in Thüringen

machen alles Holz im Haushalt entbehrlich

und beseitigen die Gefahr des Gebrauchs von Petroleum beim Feuermachen.

In Zukunft ist zum Feuermachen nur nöthig: die Kohlen und ein Kohlenanzünder.

Niederlage bei **Paul Spehr, Hirschberg i. Schl.**  
 à Packet 20 Pf., bei mehr als 5 Packet 15 Pf. **P. Spehr.**

In Oesterreich patentirt!

**Theater in Hirschberg.**

(Drei Kronen.)

Sonntag den 28. October 1883:

**Erstes Auftreten**

des Fr. Lemcke v. Stadt-Theater zu Stettin.

Neu! **Vineta.** Neu!

Lebensbild in 5 Acten und 10 Bildern (nach E. Werner's gleichnamiger Erzählung in der „Gartenlaube“) von H. Busse.

4400 Hochachtungsvoll

**Eduard Pick.**

**Mohaupt's Etablissement.**

Heute, Sonnabend:



**Schlachten.**

Extrafine Blut-, Leber- und Zwiebelwurst. 4397

Wurst-Abendbrot.

„Tietze's Hotel“ in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 28. Oct. zur Nachkirmes

**Concert und Tanz.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

**Sonnabend den 27. October**

**Kirmes-Feier**

bei **Becker in Straupitz.**

Extra-Einladungen erfolgen nicht.

**General-Versammlung**

des **Hirschberger Gustav-Adolf-Vereins** in Hirschberg

Mittwoch den 31. October c.

Früh 10 Uhr **Gottesdienst** (Pastor Hötzel-Buchwald); 11 Uhr öffentliche

Versammlung im Concertsaal. Tages-

Ordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden;

2) Rechnungslegung; 3) Verwendung der Einnahmen; 4) Wahl eines Vorstands-Mitgliedes;

5) Wahl des Deputirten und seines Stellvertreters für die nächste Hauptversammlung.

Der Vorstand. 4396